

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 2

Artikel: Von 0 auf 100 innert kürzester Zeit
Autor: Müller, Roger
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der RAP Panzer ist ein zentrales Element für die Sicherstellung der Verbindungen zwischen den einzelnen Beteiligten der Übung.

Von 0 auf 100 innert kürzester Zeit

Bei Krisen und Katastrophen sind zivile Kommunikationsnetze oftmals nicht mehr wie gewohnt verfügbar. Die Durchdiener der FU Ber Kp 104/204 sind in der Lage, schnell und flexibel eine Alternative aufzubauen und zu betreiben und damit den wichtigen Kommunikationsfluss zwischen den Einsatzkräften sicherzustellen. Sie sind darauf vorbereitet, jederzeit in einen Einsatz zu gehen und dabei von Beginn an höchste Leistung zu erbringen. Hohe Bereitschaft, Zuverlässigkeit und technisches Können zeichnen die Speerspitze der FU Br 41/SKS aus.

Fachof Roger Müller, Bilder: Sdt Matthias Käser

Über zwei Jahre ist es mittlerweile her, doch die Erinnerungen sind noch sehr präsent: Am Mittwochmorgen, 23. August 2017 donnerten über drei Millionen Kubikmeter Fels vom Piz Cengalo ins Val Bondasca (GR). Danach folgten zahlreiche Murgänge, welche die Gemeinde Bondo und deren Bewohner schwer tra-

fen. Der grösste Bergsturz in der Schweiz seit über 130 Jahren forderte mehrere Menschenleben und sorgte für immense Zerstörung.

FU Ber Kp 104 im Einsatz

In dieser Ausnahmesituation war auch die FU Ber Kp 104, die Durchdiener-Forma-

tion der FU Br 41/SKS, gefordert. Denn die nachträglichen Murgänge zogen nicht nur Wasser- und Stromleitungen in Mitleidschaft, sondern auch die Telekommunikationsleitungen. Um die Sicherheit zu erhöhen, stellten die Bündner Behörden am Freitagnachmittag, 1. September ein Unterstützungsgesuch für den Aufbau von militärischen Verbindungen. Oberstlt Michael Fäs, CFB Einsatz/Support beim Kdo FU SKS und damit Verantwortlicher für die FU-Durchdiener, erinnert sich noch gut daran: «Die FU Ber Kp 104 stand kurz vor dem Wochenendurlaub als der Anruf kam.» Danach musste es schnell gehen. Die in der Stadtkaserne Frauenfeld stationierte Kompanie musste auf den Urlaub verzichten, und innert Stunden wurde alles für den Einsatz geplant und vorbereitet. «Bis am Abend haben wir das Microdispositiv in Frauenfeld aufgebaut und das Material getestet», erzählt Oberstlt Fäs. Nach einer kurzen Nacht fuhr die FU Ber Kp 104 am Samstagmorn-

gen, 05.00 Uhr los Richtung Bergell, wo sie um 10.00 Uhr ankam. Bereits um 16.55 Uhr hatte die Truppe das Verbindungsnetz aufgebaut und damit die Übertragung von Signalen der zivilen Alarmsysteme – Kameras, Radargeräte zur Beobachtung der Murgänge, Sensoren zur Messung des Wasserpegels – sichergestellt.

«Dieser Erfolg ist das Ergebnis der ausgezeichneten, unkomplizierten Zusammenarbeit mit zivilen Partnern und dem Zivilschutz», sagt Oberstlt Fäs. Für die Durchdiener ging der Einsatz anschliessend rund vier Wochen weiter. Während dieser Zeit betrieben und überwachten sie ununterbrochen das Übermittlungsnetz und ermöglichten damit sichere Aufräumarbeiten.

Motiviert in den Einsatz

Wer sich entschliesst, seinen gesamten Militärdienst am Stück zu leisten, ist sich bewusst, dass es jederzeit einen Einsatz geben kann. «Die FU Ber Kp 104/204 trainieren dafür und sind entsprechend vorbereitet, um rasch und aus dem Stand Leistung zu erbringen», erläutert Oberst Pascal Martin, Kdt FU SKS. Lt Basil Amrein, Chef der drei von der FU Ber Kp 104 betriebenen Posten im Bondo-Einsatz, unterstreicht dies und betont, dass es sehr motivierend ist, in einem Ernstfall Hilfe bieten zu können: «Wir mussten zwar unverhofft auf ein freies Wochenende verzichten, freuten uns aber, eine lebenswichtige Leistung für die Sicherheit im Tal erbringen zu können. Die Dorfbewohner haben uns jeden Tag gezeigt, wie sehr sie unsere Arbeit schätzen.»

Die Speerspitze der FU Br 41/SKS

«Allzeit bereit für einen Einsatz zu sein, erfordert eine hohe Bereitschaft, Zuverlässigkeit und technisches Können der einzelnen Durchdiener», erklärt Oberst Martin. «Sie wissen, dass sie als Mittel der ersten Stunde wirklich jederzeit eingesetzt werden können. Dieses Wissen führt zu einem 'Elite-Anspruch'. Denn sie sind die Speerspitze der FU Br 41/SKS – und das macht sie stolz.» Um diesem Anspruch gerecht zu werden, legen Oberstlt Fäs und Maj Mathias Ledermann, Kdt FU Ber Kp 104, grosses Augenmerk auf zielgerichtete Übungen, welche die Durchdiener auf mögliche Einsätze vorbereiten. Pro Jahr



Oberstlt Michael Fäs ist in der Stadtkaserne Frauenfeld verantwortlich für die FU Ber Kp 104/204.



Maj Mathias Ledermann, Kdt der FU Ber Kp 104.

gibt es zwei Durchdiener-Kontingente in Frauenfeld, die im Anschluss an die Rekrutenschule weitere 24 Wochen Militärdienst leisten.

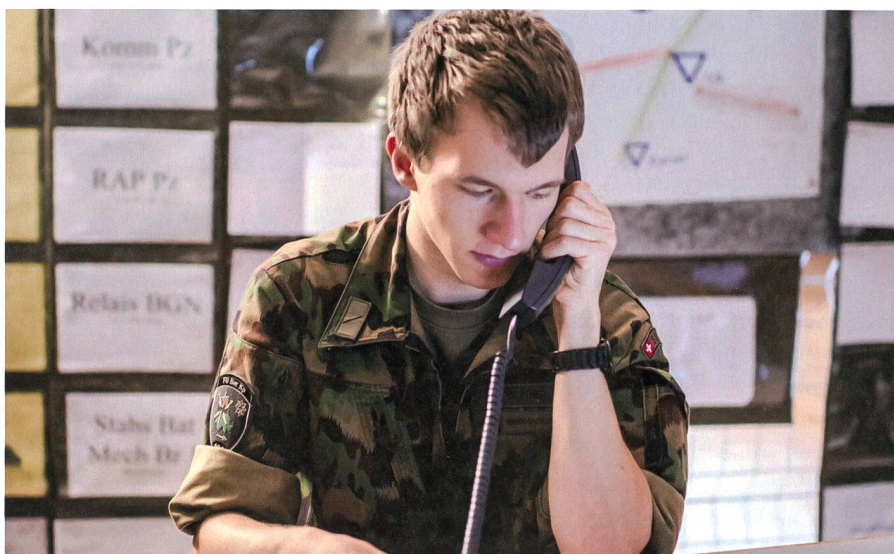
Die meisten AdA haben ihre Grundausbildung entweder in der Richtstrahlschule 62 in Kloten oder in der Informatikschule 61 in Frauenfeld absolviert. «Wenn sie ihre Durchdienerzeit bei uns beginnen, geht es darum, dass wir möglichst schnell alle auf ein ähnlich hohes Wissens- und Leistungsniveau bringen», erzählt Maj Ledermann. «Denn wenn es einen Einsatz gibt, müssen die AdA als Einheit funktionieren und sich gegenseitig unterstützen können.»

Sehr gefragte Leistungen

Da die FU Ber Kp 104/204 innert kurzer Zeit ein Kommunikationsnetz aufbauen und über Tage und Wochen betreiben kann, sind ihre Leistungen gefragt. Davon zeugen die zahlreichen Anfragen diverser Grosser Verbände, welche auf die Kompetenzen der FU Ber Kp 104/204 in Übungen zurückgreifen möchten. Die FU Ber Kp 104/204 können mit breitbandigen IKT Mitteln bis zu vier Kommandoposten, Führungseinrichtungen und Sensoren mit weitreichenden drahtlosen Sprachverbindungen erschliessen (IMFS-Netz). Dabei sind sie in der Lage, bis zu acht militärische und zivile Führungseinrichtungen mit FIS HEER inkl. der Führungsinfrastruktur zu betreiben.

Unter anderem hat die Mech Br 1 bei der FUB angeklopft und Leistungen der FU Ber Kp 104 bestellt. Wm Nico Wälchli leitete die Einsatzstelle der FU Ber Kp 104 und erklärte dort den Auftrag: «Wir müssen die Kommunikation zwischen dem Kommandoposten des Stabes und der Führungsstaffel, die mit einem Komm Panzer unterwegs ist, jederzeit sicherstellen. Dazu haben wir mit einem RAP Panzer und Richtstrahlstationen ein IMFS-Netz aufgebaut, über das wir die Übermittlung von Daten, Sprache und Bildern zwischen einzelnen (mobilen) Standorten gewährleisten können.»

Für Wm Wälchli, IKT Chef und Gruppenführer, sind die unterschiedlichen Übungen stets eine interessante Erfahrung und sie bringen die Truppe weiter: «Mit jeder Übung lernen wir Neues und verbessern uns kontinuierlich. Obwohl die



Allzeit bereit für einen Einsatz: Die Durchdiener.



Wm Wälchli: IKT Chef und Gruppenführer.



Der Komm Panzer der Führungsstaffel ist in Verbindung mit dem RAP Panzer.


Verpflegung am Aussenstandort.

«Ich kann das Durchdiener-Modell jedem empfehlen», sagt Wm Joël Blülle.


Übungen zunehmend komplexer und die Anforderungen höher werden, nimmt unsere Leistungsfähigkeit stetig zu.»

Einsätze in der ganzen Schweiz

Die Übung mit der Mech Br 1 fand in der Ostschweiz, nicht weit entfernt vom Standort der FU Ber Kp 104/204, statt. Doch diese Nähe zur Kaserne ist nicht immer gegeben, denn grundsätzlich umfasst der Einsatzraum der Durchdiener die ganze Schweiz. Wm Yasarcan Bas, Chef des RAP Panzer Standorts in der Übung, gefällt dies: «Es ist spannend, verschiedene Regionen der Schweiz zu entdecken und mit unterschiedlichen Leistungs-Nutzern zusammenzuarbeiten. Ich gebe gerne mein Wissen weiter und unterstütze die Nutzer. Denn ohne uns – und damit ohne Kommunikationsnetz – haben die Leistungsbezüger einen schweren Stand.» Auch Sdt David Stalder sieht sich als Dienstleister: «Als Vermittlerbetreuer helfe ich ihnen, wenn sie beispielsweise Probleme mit dem Affilieren haben und sich somit nicht ins IMFS-Netz einwählen können.»

Schnell, flexibel, wirkungsvoll

Oberst Martin zeigt sich beeindruckt von den Durchdienern: «Über Monate die permanente Bereitschaft aufrechtzuerhalten, fordert alle AdA der Kompanie und stellt hohe Ansprüche an die Führung. Meine Berufs- und Zeitmilitär tragen eine grosse Verantwortung und zeigen viel Engagement.» Weshalb entscheiden sich junge AdA dennoch für den Weg als Durchdiener? Stellvertretend für viele nennt Wm Joël Blülle, der die Gruppe des Komm Panzers in der erwähnten Übung geführt hat, das Hauptargument: «Es ist zwar eine lange Zeit, die man am Stück im Militär ist. Doch danach hat man keine militärischen Verpflichtungen mehr und kann sich voll und ganz auf den Beruf konzentrieren. Ich habe meine Entscheidung nie bereut und kann das Durchdiener-Modell jedem empfehlen.»

Und was halten die Leistungsbezüger von den Durchdienern? «Wir haben bisher alle Aufträge der Bezüger erfüllt und stets sehr positive Rückmeldungen erhalten. Sie schätzen sehr, dass wir schnell, flexibel und wirkungsvoll sind», zieht Maj Ledermann eine erfreuliche Bilanz. +